

Riesiger Recherche-Aufwand wäre vermeidbar gewesen

REAKTION Grüne nehmen Stellung zur Diskussion um unabhängiges Gymnasium in Edewecht

EDEWECHT/FJ – Nach der Diskussion im Schulausschuss um ein von Bad Zwischenahn unabhängiges Gymnasium in Edewecht, bezieht die Grünen-Ratsfraktion Stellung. „Mit ein wenig Augenmaß zu rechter Zeit, hätte man den riesigen Aufwand an Recherche durch die Verwaltung, die zusätzlichen Sitzungen der Verwaltungsausschüsse und des Elternrates, der Beteiligten aus der Schule beider Gemeinden etc. vermeiden können“, so Fraktionssprecher Uwe Heidereich-Willmer.

Dieser große Aufwand sei mit Kosten verbunden gewesen, die man besser hätte spa-

ren können. „Bei den erschlagenden Argumenten aus der umfangreichen Prüfung der Gemeindeverwaltung gegen ein eigenständiges Gymnasium in Edewecht, brauchte es kein großes Augenmaß mehr“, formuliert Heidereich-Willmer.

Der Fraktionssprecher unterstreicht, dass die Grünen das nötige Augenmaß bereits vor einem Jahr bewiesen hätten. Im Mai 2009 habe die Fraktion klargestellt, dass „ein von Bad Zwischenahn unabhängiges gymnasiales Angebot zurzeit für die Edewechter Grünen nur bei der gleichzeitigen Einführung einer Ge-

samtschule in Frage kommt“, so Heidereich-Willmer.

Schon damals habe eine Elternbefragung des Kreis-Elternrates gezeigt, dass die Eltern ganz andere Schulfra-

ECHO

gen diskutiert haben wollen. Seinerzeit habe sich ein großer Teil der Eltern für die Einrichtung einer Gesamtschule ausgesprochen. Die Frage nach einem eigenständigen Gymnasium habe damals wie heute nicht auf der Agenda der Elternschaft gestanden.

Dass ein eigenständiges

Gymnasium bis Klasse 9 oder 10 enorme Nachteile bringen würde, habe der pensionierte Gymnasiallehrer, damalige Ortsverbandsvorsitzende und jetzige Ratsherr der Grünen Edewecht, Jack Morin, bereits im September 2009 erklärt: „Wenn das Gymnasium in Edewecht nur bis zur 9. oder 10. Klasse selbstständig wird, dann gibt es einen schmerzhaften Wechsel in eine größere Schule mit anderen Lehrern, wobei noch zu betrachten wäre, dass die in Klasse 11 erworbenen Noten in die Abiturwertung eingehen.“

Hingewiesen hatten die Grünen seinerzeit auch auf

die Problematik eines „Rumpfgymnasiums“: „Die schlechten Erfahrungen der Oldenburger mit den Kurzform-Gymnasien in Flöten- teich und Kreyenbrück müssten in Edewecht nicht wiederholt werden. Ein eigenständiges Gymnasium, möglicherweise bis zur 12. Klasse, wird ein echtes Problem mit den Kursangeboten in der Oberstufen nach sich ziehen. Es ist zu erwarten, dass es dann zu Abwanderungen nach Oldenburg kommt, insbesondere aus Friedrichsfehn“, habe es in einer Pressemitteilung der Grünen im September geheißen.